

Biogas Service Tarmstedt GmbH
Westertimke

Bericht über die Prüfung
des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2025
und des Lageberichtes 2025

Gräwe & Partner GmbH 

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis	Seite
A. Prüfungsauftrag	1
B. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes des unabhängigen Abschlussprüfers	2
C. Grundsätzliche Feststellungen	5
Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	5
D. Prüfungsdurchführung	8
I. Gegenstand der Prüfung	8
II. Art und Umfang der Prüfung	9
III. Unabhängigkeit	12
E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	12
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	12
1. Vorjahresabschluss	13
2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	13
3. Jahresabschluss	14
4. Lagebericht	14
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	15
1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	15
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen	15
3. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	16
F. Unterzeichnung des Prüfungsberichtes	16

Anlagenverzeichnis

Anlage

Bilanz zum 31. Dezember 2025	1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025	2
Anhang für das Geschäftsjahr 2025	3
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	4
Rechtliche und steuerliche Verhältnisse	5
Allgemeine Auftragsbedingungen	6

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den mathematisch exakten Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
BHKW	Blockheizkraftwerk
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BST	Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke
BST France SAS	BST France SAS, Semens, Frankreich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
d. h.	das heißt
e. V.	eingetragener Verein
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EU	Europäische Union
€/EUR	Euro
ff.	fortfolgende
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister Abteilung B
i. d. F.	in der Fassung
i. S. d.	im Sinne des
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
ISA (DE)	International Standards on Auditing (in der deutschen modifizierten Fassung)
IT	Informationstechnologie
kWh	Kilowattstunde
Mio.	Millionen
MW	Megawatt
n. F.	neue Fassung

Nr.	Nummer
PDS	PDS Datensysteme GmbH, Rotenburg (Wümme)
Powerwerker	Powerwerker GmbH, Westertimke
PS	Prüfungsstandard des IDW
rd.	rund
RED II	Renewable Energy Directive (zwei)/Erneuerbare Energien-Richtlinieklassen
ReWe pro	Programm Datev (Kanzlei ReWe pro)
SAS	Société par actions simplifiée (französisch für Vereinfachte Aktiengesellschaft)
T€/TEUR	Tausend Euro
THG	Treibhausgasminderung
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
u. a.	unter anderem
usw.	und so weiter
Vj.	Vorjahr
z. B.	zum Beispiel

A. Prüfungsauftrag

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. August 2025 der

Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke

– im Folgenden auch „BST“ oder „Gesellschaft“ genannt –

wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt. Die Geschäftsführung hat uns demgemäß beauftragt, den

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

**unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2025**

zu prüfen und über das Ergebnis unserer Prüfung zu berichten.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267 Abs. 2 HGB bezeichneten Größenklassenmerkmalen eine mittelgroße Kapitalgesellschaft und daher prüfungspflichtig gemäß §§ 316 ff. HGB.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Über Art, Umfang und Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten „Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten“ (IDW PS 450 n. F.) den nachfolgenden Bericht, dem wir den geprüften Jahresabschluss (Anlagen 1 – 3) sowie den Lagebericht (Anlage 4) beifügen.

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als Anlage 6 beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 1. Januar 2024.

Der vorliegende Prüfungsbericht richtet sich an die Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke.

B. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes des unabhängigen Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 (Anlage 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 (Anlage 4) der Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke, unter dem Datum vom 22. Juni 2026 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

„An die Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und

geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln

oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichtes mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Bremen, 22. Juni 2026

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dr. Meyer
Wirtschaftsprüfer

gez. Sloot
Wirtschaftsprüfer

C. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung hat im Lagebericht die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft beurteilt. Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer vorweg zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Annahme des Fortbestands und die Beurteilung der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft ein, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben.

Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnen haben. Neben vertiefenden Erläuterungen und der Angabe von Ursachen zu einzelnen Entwicklungen, die auch über verbale Ausführungen hinausgehen können, kann zu unserer Stellungnahme auch eine kritische Würdigung der zugrunde gelegten Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft gehören. Eigene Prognoserechnungen gehören nicht dazu.

Zur Darstellung der Lage des Unternehmens im Jahresabschluss und Lagebericht stellen wir vorweg fest, dass die Aussagen konsistent und nachvollziehbar sind. Der Lagebericht ist klar und verständlich abgefasst.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat den Jahresabschluss unter der Annahme des Fortbestands des Unternehmens aufgestellt. Diese Einschätzung sowie die im Lagebericht durch die gesetzlichen Vertreter vorgenommenen Beurteilungen und Darstellungen halten wir für vertretbar. Zur wirtschaftlichen Lage und zur Entwicklung des Unternehmens enthält der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter unseres Erachtens die folgenden wesentlichen Aussagen:

- Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind weiterhin von einer anhaltenden konjunkturellen Schwächephase geprägt. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland hat auch im vergangenen Jahr lediglich ein leichtes Wachstum von (preisbereinigt) 0,2 % verzeichnet, nach Jahren der Stagnation. Die Inflationsrate blieb mit Werten von durchschnittlich 2,2 % im moderaten Bereich. Durch die schwierige konjunkturelle Lage blieb auch das Konsumklima der privaten Haushalte im negativen Bereich; lediglich die hohen Staatsausgaben trugen zu den leichten Erholungstendenzen bei.
- Im Jahr 2025 entwickelte sich die Wirtschaftsleistung auch im Euroraum uneinheitlich. Während Polen und Spanien deutliche Wachstumsraten von 3,3 % bzw. 2,9 % verzeichneten, fiel das Wachstum in Frankreich (+ 0,8 %), Ungarn (+ 0,4 %) sowie Deutschland (+ 0,2 %) deutlich geringer aus. Insgesamt ergab sich für Europa ein durchschnittliches BIP-Wachstum von 1,5 %. Die Inflationsrate erhöhte sich dabei auf 3,0 % (Vj.: 2,4 %). Neben der fehlenden Konsumbereitschaft privater Haushalte wurde durch politische Unwägbarkeiten das Investitionsgeschehen zusätzlich belastet.
- Unter den beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte die Marktposition der Gesellschaft in den wesentlichen Vertriebsparten in Anbetracht eines von regulatorischer Unsicherheit und Investitionszurückhaltung geprägten Marktumfelds insgesamt behauptet werden und blieb trotz rückläufiger Umsatzvolumina in den wesentlichen Geschäftsfeldern des Service- und Anlagenbaugeschäftes weitestgehend stabil. Der in den Vorjahren starke Ausbau der Biogasanlagen wurde strukturell durch den Fokus auf Flexibilisierung und bedarfsgerechte Stromerzeugung abgelöst, wodurch sich das Geschäft stärker auf technische Anpassungen bestehender Anlagen verlagerte. Umsatzrückgänge im Servicebereich (-13,2 %) sowie im Anlagenbau (-20,6 %) spiegeln die verzögerte Investitionstätigkeit und die abwartende Haltung vieler Marktteilnehmer bis zur Klärung regulatorischer Rahmenbedingungen wider. Witterungsbedingte Einflüsse führten im Berichtszeitraum zusätzlich zu Einschränkungen im Bau- und Servicegeschäft, wodurch laufende Bauprojekte zeitweise verzögert oder nur eingeschränkt durchgeführt werden konnten und sich bestehende Projektabläufe entsprechend verlängerten.
- Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.689 (Vj.: T€ 2.939) abgeschlossen. Das Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf T€ 7.708 (Vj.: T€ 7.520). Die Eigenkapitalquote hat sich bei einer um T€ 980 auf T€ 14.115 verminderten Bilanzsumme auf 54,61 % (Vj.: 49,82 %) im Vorjahresvergleich erhöht, insbesondere auch aufgrund der positiven Jahresergebnisse in den Vorjahren.
- Der Umsatz hat sich im Berichtsjahr um T€ 3.031 signifikant auf T€ 26.523 vermindert. Der Materialeinsatz hat sich korrespondierend zu dieser Entwicklung um T€ 1.785 auf T€ 13.184 vermindert. Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 754 und der Bestandsverminderung von T€ 663 verbleibt ein um T€ 1.190 auf T€ 13.430 vermindertes Rohergebnis (-8,14 %). Ursächlich für

die Entwicklung des Rohergebnisses ist neben dem rückläufigen Umsatzvolumen im Berichtsjahr auch die unterproportionale Entwicklung des Materialeinsatzes, der zwar entsprechend der geringeren Leistung abnahm, jedoch nicht im gleichen Umfang wie der Umsatz. Zusätzlich wirkten sich eine erhöhte Zurückhaltung bei der Umsetzung von Instandhaltungs- und Erweiterungsmaßnahmen durch Anlagenbetreiber sowie witterungsbedingte Einschränkungen im Bau- und Montagegeschäft belastend auf die Leistungserbringung aus.

- Insgesamt konnte sich die Gesellschaft im Berichtsjahr in einem anhaltend herausfordernden Marktumfeld behaupten, wenngleich der nachhaltige Wachstumstrend der Vorjahre nicht fortgesetzt werden konnte. Das Geschäft war weiterhin wesentlich durch Serviceleistungen sowie die Abwicklung laufender Anlagenbauprojekte geprägt, wobei insbesondere im Neuanlagengeschäft projektbedingte Verschiebungen, eine abwartende Investitionshaltung der Kunden sowie witterungsbedingte Einschränkungen im Bau- und Montagegeschäft belastend wirkten. Gleichzeitig wurde die strategische Fokussierung auf den Ausbau des Servicegeschäfts einschließlich Anlagenservice, Behältersanierungen und Anlagenoptimierungen konsequent weiterverfolgt und die Projektpipeline für die Folgejahre ausgebaut, um künftige Marktchancen zu sichern. Die hohe Kundenbindung sowie ein stringentes Debitoren- und Mahnwesen bleiben dabei weiterhin zentrale Stabilitätsfaktoren der Gesellschaft.
- In den Vorjahren konnten Marktpotentiale im Bereich des Servicegeschäfts insbesondere in Frankreich erschlossen werden. Zu diesem Zweck wurde 2022 die BST France SAS, Semens, gegründet, an welcher die BST zu 80 % beteiligt ist. Die positiven Trends mit dem Auslandsgeschäft konnten fortgeführt werden und sowohl in der französischen Tochtergesellschaft wie auch in der BST Melktechnik, Westertimke, konnten positive Jahresergebnisse erzielt werden. Zudem wurde im Geschäftsjahr die Powerwerker GmbH, Westertimke, gegründet, an der die BST mit 50 % beteiligt ist. Gemeinsam mit einem strategischen Partner, der seinerseits ebenfalls zu 50 % an der Powerwerker beteiligt ist, liegt die Spezialisierung in dieser Gesellschaft in der Wartung und Instandhaltung von Anlagen der erneuerbaren Energien, Versorgungsnetzen und Batteriespeichern.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Biogas Service Tarmstedt GmbH im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel. Zur Beurteilung der voraussichtlichen Entwicklung sowie der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens sind folgende Angaben der gesetzlichen Vertreter in Jahresabschluss und Lagebericht als wesentlich hervorzuheben:

- Die zeitlichen Verzögerungen beim Anlagenbau aufgrund von Genehmigungsverfahren werden weiterhin von der Geschäftsführung als wesentliches Risiko eingeschätzt. Dadurch könnte es zu Liquiditätsengpässen und einer zeitlich hohen Konzentration der Aufträge kommen. Ein weiteres Risiko hat die Geschäftsführung in der angespannten politischen Lage und der Ausgestaltung gesetzlicher Grundlagen rund um die erneuerbaren Energien identifiziert. Aufgrund dieser Unwägbarkeiten sind Fördermittel nicht eindeutig kalkulierbar und mögliche Bauvorhaben oftmals finanziell nicht attraktiv genug zu gestalten. Hinzu kommt die angespannte Lage an den Finanzmärkten sowie das Risiko eines volatilen Inflationsgeschehens, was in Deutschland zu einer geringeren Investitionsbereitschaft in Neuanlagen führen könnte.

- Die Geschäftsführung wirkt den identifizierten Risiken bereits vorbeugend entgegen. Die BST betreut aufgrund ihres hohen Spezialisierungsgrades einen festen Kundenstamm der von nachhaltig aufgebauten Partnerschaften geprägt ist. Durch Aufträge im Bereich Flexibilisierung sowie das kontinuierliche Service- und Wartungsgeschäft können Liquiditätsrisiken wirksam abgemildert werden. Darüber hinaus bestehen wesentliche Chancen, das operative Geschäft zu stärken, in der Erschließung neuer internationaler Märkte mit sicheren Vergütungs- und Förderregeln sowie im Umbau von Bestandsanlagen an neue Technologien. Die Geschäftsführung sieht hier weiterhin enormes Wachstumspotential. Darüber hinaus erkennt die Gesellschaft Marktpotenziale aufgrund politischer Tendenzen im europäischen Raum, welche zukünftig zu einem Neubau bzw. Ausbau bestehender Biogasanlagen führen werden, um Reststoffe wie Gülle und Mist in erheblich höherem Ausmaß verwerten zu können. Hier zeichnet sich ein neuer Trend zur Biogaserzeugung ab, welcher bisher im Wesentlichen aus nachwachsenden Rohstoffen (insbesondere Mais) bestand.
- Die Geschäftsführung sieht die Biogas Service Tarmstedt GmbH in einem herausfordernden Marktumfeld weiterhin in einer guten Wettbewerbsposition und es wird erwartet, dass weitere Marktanteile in spezifischen und ertragsstarken Segmenten gewonnen werden können. Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltend rezessiven Tendenzen in Deutschland sowie den im Lagebericht beschriebenen politischen Unabwägbarkeiten für den Energiesektor, geht die Geschäftsführung auf Basis der dargestellten Prognose von einer Stabilisierung der Umsatzvolumina aus. Durch Optimierungen in der Kostenstruktur und das insgesamt stabile Geschäftsvolumen kann die BST mögliche ergebnismindernde Effekte abmildern.
- Die Gesellschaft geht grundsätzlich für das Geschäftsjahr 2026 weiterhin von einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung aus. Es wird mit einem insgesamt stabilen Geschäftsumfang im Servicegeschäft sowie Ausbau und Umbau von Bestandsanlagen und einem darauf basierenden Jahresergebnis zwischen T€ 1.500 und T€ 1.800 gerechnet. Die prognostischen Aussagen im Lagebericht stehen unter der Annahme, dass es zu keinen langfristigen Einbrüchen der branchenspezifischen Entwicklung aufgrund geopolitischer Konflikte oder sonstiger politischer Krisen kommt.

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahresabschluss und der Geschäftsverlauf, die Lage und die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft, unter der Prämisse der Unternehmensfortführung im Lagebericht durch den Geschäftsführer, stehen grundsätzlich nicht im Widerspruch zu unseren Prüfungsfeststellungen.

D. Prüfungsdurchführung

Gemäß § 321 Abs. 3 HGB haben wir als Abschlussprüfer im Prüfungsbericht Gegenstand, Art und Umfang der Abschlussprüfung zu erläutern, damit unsere Tätigkeit von den Berichtsadressaten eindeutig und klar beurteilt werden kann.

I. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung gemäß § 317 HGB waren die Buchführung und der Jahresabschluss, der aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang besteht, sowie der Lagebericht der Gesellschaft für das

Geschäftsjahr 2025. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Beurteilungskriterien für unsere Prüfung des Jahresabschlusses waren die Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB. Ergänzende Bilanzierungsbestimmungen aus dem Gesellschaftsvertrag ergeben sich nicht. Prüfungskriterien für den Lagebericht waren die Vorschriften des § 289 HGB.

Für den Jahresabschluss und Lagebericht, die zugrunde liegende Buchhaltung und die uns erteilten Auskünfte ist die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, aufgrund unserer pflichtgemäßen Prüfung dieser Unterlagen und Angaben ein Urteil über den Jahresabschluss und Lagebericht abzugeben.

II. Art und Umfang der Prüfung

Die Jahresabschlussprüfung wurde von uns gemäß §§ 317 ff. HGB und in Übereinstimmung mit den ISA (DE) und den Prüfungsstandards vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW PS) durchgeführt. Dabei haben wir die vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze zur ordnungsmäßigen Durchführung von Abschlussprüfungen beachtet. Nach diesen Grundsätzen ist die Prüfung unter Beachtung der Grundsätze der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass die Prüfungsaussagen mit hinreichender Sicherheit getroffen und dolose Handlungen, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, erkannt werden. Die Prüfung erstreckt sich darauf, ob die für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet worden sind. Dabei ist insbesondere die Einhaltung von Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften zu beachten. Außerdem umfasst die Prüfung eine Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Den Lagebericht haben wir dahingehend geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Regelungen entspricht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken zutreffend dargestellt ist.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen üblicherweise Rückwirkungen auf den zu prüfenden Jahresabschluss ergeben oder als deren Nichtbeachtung zu Risiken führen kann, über die im Lagebericht zu berichten ist.

Die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. Untreuehandlungen oder Unterschlagungen, sowie die Feststellung außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten und Unredlichkeiten im Geld-, Waren- und sonstigen Geschäftsverkehr sind grundsätzlich nicht Gegenstand unserer Prüfung. Im Verlauf unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, die besondere Untersuchungen in dieser Hinsicht erforderlich gemacht hätten.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf

der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Grundlage unserer Prüfung waren die handelsrechtlichen Vorschriften sowie die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von der Gesellschaft selbst erstellte und durch uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2024.

Im Rahmen unserer Prüfung werden die vorgelegten Unterlagen und Nachweise in der Regel auf der Basis von Stichproben beurteilt. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Bei der Bildung unserer Prüfungsschwerpunkte sind wir vom risiko- und prozessorientierten Prüfungsansatz ausgegangen. Danach haben wir sowohl Systemprüfungen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen. Zu den Systemprüfungen zählen Prüfungen von Aufbau und Abläufen des internen Kontrollsystems. Aussagebezogene Prüfungshandlungen sind Einzelfallprüfungen und analytische Prüfungshandlungen.

Der Prüfung lagen die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie und eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zugrunde. Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken, die uns aus der Prüfung des Vorjahresabschlusses sowie aus Gesprächen mit der Geschäftsführung sowie Mitarbeitern der Gesellschaft und unseren Branchenkenntnissen bekannt sind.

Die darauf aufbauende Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und dessen Wirksamkeit ergänzten wir durch Prozessanalysen, die wir mit dem Ziel durchführten, deren Einfluss auf relevante Jahresabschlussposten zu ermitteln und so die Geschäftsrisiken sowie unser Prüfungsrisiko einschätzen zu können.

Die Erkenntnisse aus der Prüfung der Prozesse und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen (Plausibilitätsbeurteilungen) und der aussagebezogenen Prüfungen hinsichtlich der Bestandsnachweise, des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung im Jahresabschluss berücksichtigt.

Im unternehmensindividuellen Prüfungsprogramm haben wir die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Analyse des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- Prozessaufnahmen in den Bereichen Einkauf, Verkauf, Bestandsführung und Personal
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Prüfung der Bestandsführung und der durchgeführten Inventur sowie der darauf aufbauende Ansatz und die Bewertung der Vorräte
- Prüfung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Vollständigkeit der Anhangangaben
- Plausibilität der Prämissen und Prognosen im Lagebericht

Bei der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie des IT-Umfeldes haben wir, soweit eine Dokumentation vorlag, keine Schwächen festgestellt. Bei der Verarbeitung der Geschäftsvorfälle durch die EDV haben wir an ausgewählten Beispielen und anhand von geeigneten Nachweisen die Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft.

Analytische Prüfungshandlungen sind im Rahmen von Vorjahresvergleichen einzelner Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie bei der Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vorgenommen worden. Einzelfallprüfungen basierten auf Stichproben.

Im Bereich des Anlagevermögens haben wir die Zugänge anhand von Eingangsrechnungen überprüft. Wir haben uns von der Angemessenheit der zugrunde gelegten Nutzungsdauern sowie der richtigen Berechnung der Abschreibungen stichprobenweise überzeugt.

Die Bestände des Vorratsvermögens wurden zum 31. Dezember 2025 per Stichtagsinventur aufgenommen. An der körperlichen Bestandsaufnahme haben wir am 19. Dezember 2025 beobachtend teilgenommen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten wurden durch Saldenlisten sowie entsprechende Offene-Posten-Listen nachgewiesen. Der Nachweis der übrigen Vermögens- und Schuldposten erfolgte durch Bücher, Verträge sowie sonstige Unterlagen und Belege, wie Kassenbücher und Bankauszüge.

Zum Nachweis der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat die Gesellschaft zum Bilanzstichtag Saldenbestätigungen stichprobenartig angefordert und erhalten.

Die Bankguthaben wurden vollständig mit den Kontoauszügen der Kreditinstitute abgestimmt.

Von Banken, mit denen die Gesellschaft im Berichtsjahr in Geschäftsverbindung stand, haben wir Bestätigungen über die Höhe der Salden und über sonstige für die Abschlussprüfung bedeutsame Sachverhalte erhalten.

Bestätigungen über mögliche und anhängige Rechtsverfahren und sonstige wesentliche rechtliche Tatbestände haben wir von den für die Gesellschaft tätigen Rechtsanwälten angefordert und erhalten.

Die sonstigen Rückstellungen wurden auf Basis der entsprechenden Kalkulationsunterlagen, der zugrunde liegenden Verträge und Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter geprüft.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben wir in Stichproben im Wesentlichen anhand der vorgelegten Nachweise (Verträge, Bescheide) und der Abwicklung im neuen Geschäftsjahr geprüft.

Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir unter Plausibilitäts Gesichtspunkten geprüft. Soweit sich auffällige Entwicklungen ergeben haben, wurde eine intensivere Prüfung der entsprechenden Positionen durch Einzelfallprüfung von Rechnungsbelegen vorgenommen.

Ziel unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichtes war es festzustellen, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht und ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt, den gesetzlichen Vorschriften entspricht sowie ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. In diesem Rahmen waren die Vollständigkeit und – soweit es sich um prognostische Angaben handelt – Plausibilität der Angaben zu prüfen. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten. Die Prüfung haben wir mit Mitarbeitern in den Geschäftsräumen der Gesellschaft und – mit zeitlichen Unterbrechungen – in unseren Geschäftsräumen in den Monaten April bis Juni 2026 durchgeführt. Im Dezember 2025 haben wir zudem eine Vorprüfung in den Geschäftsräumen der Gesellschaft vorgenommen.

Von der Geschäftsführung sowie den von ihr benannten Auskunftspersonen sind uns alle gewünschten Auskünfte und Nachweise gemäß § 320 HGB bereitwillig erteilt worden. Die Geschäftsführung hat uns die berufübliche Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss abgegeben, die wir zu unseren Akten genommen haben.

III. Unabhängigkeit

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

1. Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss, der von uns geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde, wurde von der Gesellschafterversammlung am 29. August 2025 festgestellt.

Die Gesellschafterversammlung beschloss, den Jahresüberschuss 2024 in Höhe von € 2.939.145,54 zusammen mit dem bestehenden Gewinnvortrag in Höhe von € 4.030.384,61 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Geschäftsführung wurde für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung erteilt.

Der Vorjahresabschluss wurde am 8. Dezember 2025 im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Grundlage unserer Prüfung war das Rechnungswesen der Gesellschaft. Bei der Führung der Geschäftsbücher und der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie die gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften beachtet.

Die Finanzbuchhaltung wurde im Berichtsjahr intern durch die Gesellschaft über das Programm Datev (Kanzlei ReWe pro) geführt. Die Ein- und Ausgangsrechnungen wurden dabei von der Gesellschaft mithilfe des eigenen EDV-Systems PDS vorerfasst und in die externe Datev-Buchführung überspielt. Die Lohn- und Gehaltsabrechnung wird durch die Gesellschaft selbst vorgenommen und über das Programm Datev (LODAS – Lohn und Gehalt) erstellt.

Für uns haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Sicherheit der IT-gestützten Rechnungslegung sowie der zum Zwecke der Rechnungslegung verarbeiteten Daten nicht gewährleistet ist.

Das von der Gesellschaft im Rahmen der Buchführung eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sieht, sofern diese dokumentiert sind, dem Geschäftszweck und Umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Das interne Kontrollsystem beruht im Wesentlichen auf EDV-Routinen, Soll/Ist-Analysen und Vorjahresvergleichen. Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die Buchführung ermöglicht einem sachverständigen Dritten in angemessener Zeit einen Überblick über die Geschäftsvorfälle und die Lage des Unternehmens. Der Buchungsstoff ist kontenmäßig klar und übersichtlich geordnet. Die Geschäftsvorfälle sind – wovon wir uns in Stichproben überzeugten – vollständig und fortlaufend erfasst. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Organisation des Rechnungswesens ist den Verhältnissen der Gesellschaft angemessen.

Die Beziehungen zu und die Geschäfte mit nahestehenden Personen im Sinne des ISA (DE) 550 „Nahestehenden Personen“ sind ordnungsgemäß erfasst und die erforderlichen Angaben wurden gemacht.

Zum Prüfungsbeginn hat die Gesellschaft ein ordnungsgemäß erstelltes Inventar (§ 240 HGB) vorgelegt.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens sind in einer EDV-mäßig erstellten Anlagenkartei wert- und mengenmäßig erfasst. Die Anlagenkartei entspricht den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Debitoren und Kreditoren sind zum Bilanzstichtag in Einzelaufstellungen nachgewiesen.

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens der Gesellschaft entsprechen damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen. Die Buchführung ist ordnungsgemäß.

3. Jahresabschluss

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung stellen wir gemäß § 321 Abs. 2 Satz 1 HGB fest, dass im Jahresabschluss alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen und rechtsformgebundenen Regelungen beachtet sind.

Die Gesellschaft erfüllt die Größenklassenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2025 sind – ausgehend von den Zahlen der Vorjahresbilanz – ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sind beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden sind beibehalten worden. Die im Anhang gemachten Angaben sind vollständig und richtig.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und §§ 264 bis 288 HGB und den Sondervorschriften des GmbH-Gesetzes erstellt und entspricht den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen. Ergänzende Bilanzierungsvorschriften aus dem Gesellschaftsvertrag ergeben sich nicht.

Für die Aktiv- und Passivposten liegen ausreichende Bestandsnachweise (§ 240 HGB) vor. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der gesetzlichen Vertreter im Anhang wurde zu Recht Gebrauch gemacht.

4. Lagebericht

Der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Er steht mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang. Der Lagebericht vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens und entspricht den gesetzlichen Regelungen.

Unsere Prüfung nach § 317 Abs. 2 HGB hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt und die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichtes beachtet worden sind.

Die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB sowie weiterer gesetzlicher Vorschriften sind vollständig und zutreffend.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss entspricht nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung in seiner Gesamtaussage, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang ergibt, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Die von der Gesellschaft auf die Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang (Anlage 3) angegeben.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) unter Beachtung des Grundsatzes der Einzelbewertung (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB). Das Realisationsprinzip bzw. das Imparitätsprinzip sowie der Grundsatz der Vorsicht wurden beachtet (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB).

Die Salden der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2025 entsprechen den Schlussbilanzsalden zum 31. Dezember 2024. Damit ist die Bilanzidentität entsprechend § 252 Abs. 1 Nr. 1 HGB gegeben.

Die Zugänge zum Anlagevermögen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet. Abschreibungen richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen und Maschinen betragen fünf Jahre. Die der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt zwischen einem bis 15 Jahre. Die Nutzungsdauer wird auf Grundlage der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlagen geschätzt. Der Schätzung liegen Erfahrungswerte der Gesellschaft zugrunde.

Bestandsrisiken bei den Vorräten, die sich aus der Dauer der Lagerhaltung, einer geminderten Verwertbarkeit, gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bzw. Verkaufspreisen ergeben, sowie Bonitätsrisiken bei den Forderungen sind durch angemessene Abwertungen bzw. Wertberichtigungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Rückstellungen tragen konkreten Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ausreichend Rechnung. Über die gesetzlich gebotenen Rückstellungen (Pflichtrückstellungen) hinaus wurden keine weiteren gesetzlich zulässigen Rückstellungen (Wahlrückstellungen) gebildet.

Wesentliche grundsätzliche Änderungen in den Bewertungsgrundlagen einschließlich der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten und der Ausnutzung von Ermessensspielräumen haben wir nicht festgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind durch Kontinuität und Vorsicht gekennzeichnet.

3. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Die Gesellschaft ist im Zuge ihrer umfangreichen Montage- und Servicetätigkeiten, insbesondere auch im europäischen Ausland, auf einen großen Fuhrpark von großräumigen Kastenwagen angewiesen. Damit ein reibungsloser Transport von Mitarbeitern und Materialien zu den Auftragsstandorten gewährleistet werden konnte, wurden in den Vorjahren bereits elf Kastenwagen vom Typ Mercedes-Benz Sprinter sowie sechs Kastenwagen vom Typ VW Crafter erworben und im Rahmen von Sale-and-lease-back Transaktionen weiterveräußert und anschließend zurück geleast.

Im Jahr 2025 wurde ein weiterer Kastenwagen vom Typ VW Crafter erworben. Zur Finanzierung der Anschaffung hat die Geschäftsführung beschlossen, dieses im Rahmen einer Sale-and-lease-back Transaktion zu refinanzieren. Zu diesem Zweck wurde mit der Deutsche Leasing AG, Bad Homburg vor der Höhe, ein entsprechender Vertrag geschlossen. In einem ersten Schritt hat die BST das Kraftfahrzeug von dem Lieferanten erworben. Anschließend erfolgte die Weiterveräußerung dieser durch die BST an die Deutsche Leasing AG, Bad Homburg vor der Höhe, zu einem Netto-Verkaufspreis von T€ 38. Auf Basis eines gesonderten Leasingvertrages wurde das Kraftfahrzeug anschließend von der BST geleast.

Am Ende der Leasingzeit liegen die Risiken aus der Verwertung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber Deutsche Leasing AG, Bad Homburg vor der Höhe, so dass es sich für die BST um ein sogenanntes Operate-Leasing handelt und die Aktivierung der Vermögensgegenstände beim Leasinggeber erfolgt. Folglich war auch keine Erfassung der Transaktionen im Anlagevermögen mit entsprechender Darstellung im Anlagenspiegel der Gesellschaft vorzunehmen.

F. Unterzeichnung des Prüfungsberichtes

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 der Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke, erstatten wir in Übereinstimmung mit § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf (IDW PS 450 n. F.).

Bremen, 22. Juni 2026

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Meyer
Wirtschaftsprüfer

Sloot
Wirtschaftsprüfer

[illegible]

**Biogas Service Tarmstedt GmbH
Westertimke**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2025**

	2025	2024
	€	€
1. Umsatzerlöse	26.523.422,80	29.554.344,60
2. Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-662.667,59	-493.257,87
3. Sonstige betriebliche Erträge	753.960,57	528.115,35
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.239.225,64	-11.385.893,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.945.117,51	-3.583.743,65
	<u>-13.184.343,15</u>	<u>-14.969.636,90</u>
Rohergebnis	<u>13.430.372,63</u>	<u>14.619.565,18</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.830.378,98	-6.534.384,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € -28.242,37 (Vj.: € -24.876,19)	-1.411.435,84	-1.224.580,98
	<u>-8.241.814,82</u>	<u>-7.758.965,30</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-478.792,06	-472.467,37
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-2.387.553,87</u>	<u>-2.442.614,49</u>
Ordentliches Betriebsergebnis	<u>2.322.211,88</u>	<u>3.945.518,02</u>
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 120.000,00 (Vj.: € 150.000,00)	120.000,00	150.000,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 4.840,36 (Vj.: € 4.099,86)	14.519,88	20.692,80
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-154.899,84</u>	<u>-60.131,56</u>
Finanzergebnis	<u>-20.379,96</u>	<u>110.561,24</u>
11. Ergebnis vor Steuern	<u>2.301.831,92</u>	<u>4.056.079,26</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-593.055,58</u>	<u>-1.097.997,52</u>
13. Ergebnis nach Steuern	<u>1.708.776,34</u>	<u>2.958.081,74</u>
14. Sonstige Steuern	<u>-20.010,01</u>	<u>-18.936,20</u>
15. Jahresüberschuss	<u>1.688.766,33</u>	<u>2.939.145,54</u>

**Biogas Service Tarmstedt GmbH
Westertimke**

**Anhang
für das Geschäftsjahr 2025**

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 HGB unter der Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften und den Sondervorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2025 die Größenklassenmerkmale einer mittelgroßen GmbH im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB auf.

Bei der Veröffentlichung des Jahresabschlusses werden die Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Biogas Service Tarmstedt GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Westertimke
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Tostedt
Register-Nr.:	HRB 204881

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bilanzierungs- und Bewertungsnormen der §§ 246 - 256a HGB aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 800,00 (netto) wurden im Jahr des Zugangs aus Vereinfachungsgründen vollständig abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen kommen im Berichtsjahr nicht zum Ansatz.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Soweit erforderlich, wurden die Forderungen wertberichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben und Verbindlichkeiten bei bzw. gegenüber Kreditinstituten entsprechen den Nominalwerten.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Auszahlungen bzw. Einzahlungen, die erst im folgenden Geschäftsjahr aufwands- bzw. ertragswirksam werden.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens zu Bruttowerten, gemäß § 284 Abs. 3 HGB einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres, sind aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu entnehmen.

Biogas Service Tarmstedt GmbH
Westertimke

Entwicklung des Anlagevermögens 2025

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2025 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2025 €	Stand 01.01.2025 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2025 €	Stand 31.12.2025 €	Stand 31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	104.655,55	2.450,00	0,00	0,00	107.105,55	91.849,55	3.377,00	0,00	95.226,55	11.879,00	12.806,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.728.119,00	21.073,13	0,00	348.165,62	4.097.357,75	455.942,29	172.841,30	0,00	628.783,59	3.468.574,16	3.272.176,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	166.279,00	0,00	95.485,27	0,00	70.793,73	57.362,00	22.637,00	65.248,27	14.750,73	56.043,00	108.917,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.228.323,91	339.119,76	91.240,16	0,00	2.476.203,51	1.341.726,91	279.936,76	79.787,16	1.541.876,51	934.327,00	886.597,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	348.337,45	158.102,74	0,00	-348.165,62	158.274,57	0,00	0,00	0,00	0,00	158.274,57	348.337,45
	6.471.059,36	518.295,63	186.725,43	0,00	6.802.629,56	1.855.031,20	475.415,06	145.035,43	2.185.410,83	4.617.218,73	4.616.028,16
III. Finanzanlagen											
Beteiligungen	330.000,00	385.474,00	0,00	0,00	715.474,00	0,00	0,00	0,00	0,00	715.474,00	330.000,00
	6.905.714,91	906.219,63	186.725,43	0,00	7.625.209,11	1.946.880,75	478.792,06	145.035,43	2.280.637,38	5.344.571,73	4.958.834,16

Vorräte

Die fertigen Erzeugnisse und Waren wurden zuzüglich Anschaffungskosten und abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet.

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen wurden zu Herstellungskosten einschließlich Gemeinkosten bewertet. Dies umfasst Material- und Fertigungseinzelkosten sowie auch angemessene Teile der Fertigungs- und Gemeinkosten und Sonderkosten der Fertigung. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet.

Erhaltene und geleistete Anzahlungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Es bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 447.619,75.

Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Gewährleistungsrückstellungen, Personalarückstellungen sowie Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten, nebst Restlaufzeiten, ergeben sich wie folgt:

Verbindlichkeitspiegel (Vorjahreswerte in Klammern)

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.215.656,90 (4.429.786,75)	316.070,84 (316.415,08)	1.026.396,91 (1.005.503,15)	2.873.189,15 (3.107.868,52)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	385.575,16 (444.527,18)	385.575,16 (444.527,18)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.965,97 (0,00)	4.965,97 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	776.655,78 (1.486.717,69)	776.655,78 (1.486.717,69)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Endsummen	5.382.853,81 (6.361.031,62)	1.412.072,03 (2.247.659,95)	1.017.156,91 (1.005.503,16)	2.873.189,15 (3.123.868,52)

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt EUR 4.455.000,00. Daneben wurden folgende Sicherheiten gewährt:

- Raumsicherungsübertragung auf Inventargegenstände
- Raumsicherungsübertragung des Warenbestandes

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

Für einen Auftrag (Vorjahr: ein Auftrag) besteht eine Bürgschaftsverpflichtung zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt EUR 1.000,00 (Vorjahr: EUR 1.000,00).

Daneben bestehen zwei Bürgschaften in Höhe von insgesamt EUR 782.900,00 bei der Sparkasse Scheeßel, Scheeßel, zur Absicherung von Verbindlichkeiten der 100 %-igen Tochtergesellschaft BST Melktechnik GmbH, Westertimke.

Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen.

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von EUR 996.206,20 sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Es handelt sich hierbei um zukünftige Leasingkosten für bewegliche Wirtschaftsgüter. Hiervon sind EUR 368.761,04 innerhalb eines Jahres fällig.

Die Biogas Service Tarmstedt GmbH hat Sale and lease back Geschäfte in Bezug auf ein weiteres Firmenfahrzeug abgeschlossen, welches als Operate Leasing klassifiziert wird. Zweck des Geschäftes ist die Refinanzierung der Firmenfahrzeuge. Aus diesen Transaktionen resultieren marktübliche Mindestleasingzahlungen, die unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen angegeben werden. Darüber hinaus werden keine wesentlichen künftigen Vorteile oder Risiken gesehen.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen auf das Gesamtunternehmensergebnis.

V. Sonstige Angaben

Angaben zum Anteilsbesitz

Bei den Angaben zum Anteilsbesitz wurde die Schutzklausel des § 286 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 127 (Vorjahr: 125).

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

<u>Arbeitnehmergruppen</u>	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Arbeiter	62	64
Angestellte	63	59
leitende Angestellte	<u>2</u>	<u>2</u>
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	127	125
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	107	104
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	20	21

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer:	Stefan Heins	ausgeübter Beruf:	Kaufmann
Geschäftsführer:	Thorsten Katt	ausgeübter Beruf:	Kaufmann

Auf die Angaben der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.688.766,33 ab. Zur Ausschüttung für 2025 wurde ein Betrag von EUR 800.000,00 am 13. November 2026 beschlossen und am 30. Januar 2026 gezahlt. Die Geschäftsführung schlägt darüber hinaus vor, dass über die weitere Ergebnisverwendung 2025 in der Gesellschafterversammlung beschlossen wird.

Unterschrift der Geschäftsführung

Westertimke, den 29. Mai 2026

gez. Stefan Heins
(Geschäftsführer)

gez. Thorsten Katt
(Geschäftsführer)

Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Biogas Service Tarmstedt GmbH betreut Biogasanlagen aller Hersteller im technischen Service. Die Betreuung umfasst die Wartung und Reparatur der Anlagen, wobei die Konzentration hier auf der Gärstrecke, also der Gaserzeugung, liegt.

Neben dem technischen Service wurde mit dem Anlagenbau ein weiteres Standbein etabliert und damit das Betätigungsfeld gezielt erweitert. Außerdem baut die Gesellschaft im Zuge einer Wachstumsstrategie den Vertrieb von Ersatzteilen und Komponenten weiter aus. Dieser erfolgt zunehmend gebündelt unter der Marke *Biogas Parts*, um die Marktposition in diesem Segment gezielt zu stärken.

Der Anlagenbau war im Jahr 2025 nicht von einzelnen, klar abgegrenzten Projekttypen geprägt, sondern von einer Vielzahl unterschiedlicher Themenfelder. Neben der Flexibilisierung, die im Jahr 2025 durch politische Entscheidungsverzögerungen nicht in dem gewünschten Maße zur Umsetzung kam, gab es den klassischen Lagerzubau sowie Erweiterungsmaßnahmen im Rahmen von Biomethanprojekten.

Organisatorische Struktur

Die Geschäftsbereiche der Biogas Service Tarmstedt gliedern sich in die Bereiche Bau, Service und Wartung.

Der Geschäftsbereich Bau umfasst den klassischen Anlagenneubau sowie Projekte der Flexibilisierung und der Umstellung zur Kraftstoff- bzw. Biomethanerzeugung. Im Berichtsjahr entfielen rund 21 % des Gesamtumsatzes auf den Anlagenbau. Die Bautätigkeit konzentrierte sich dabei ganz überwiegend auf den deutschen Markt.

Der Service- und Wartungsbereich stellt mit rund 64 % des Gesamtumsatzes die größte Säule des Unternehmens dar. Hierunter fallen sämtliche geplanten Service- und Reparatüreinsätze sowie Notfall- und Ad-hoc-Maßnahmen.

Rechtliche Struktur

Die Biogas Service Tarmstedt GmbH hat ihren alleinigen Firmensitz in Westertimke.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung rechnet in seinem Jahresgutachten 2025/2026 mit einem Wachstum des globalen Bruttoinlandsproduktes von 2,6 % im Verlauf des Jahres 2025 und 2,3 % für das Folgejahr. Zum Zeitpunkt der Gutachtenerstellung war die aktuelle Entwicklung im Nahen Osten noch nicht bekannt und konnte daher nicht berücksichtigt werden. Damit sind die Erwartungen aus diesem Gutachten hinsichtlich Konjunktur und Preisanstieg (2025: 2,9 %; 2026: 2,6%) für die Weltwirtschaft mit einem hohen Risiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit verbunden und es bleibt abzuwarten, wie die allgemeine weltweite Wirtschaftsentwicklung davon beeinflusst wird.

Die wirtschaftliche Aktivität im Euro-Raum bleibt nach den Einschätzungen im Jahresgutachten 2025/2026 deutlich hinter denen der Weltwirtschaft zurück. Für das BIP im Euro-Raum erwartet der Sachverständigenrat ein Wachstum von 1,4 % im Jahr 2025 bei einem Anstieg der Verbraucherpreise um 2,1 %. Für 2026 werden beim BIP im Euro-Raum nur noch 1,0 % erwartet, verbunden mit einem Verbraucherpreisanstieg um 2,0 %. Auch diese Prognosen aus der Zeit vor dem Kriegsbeginn im Iran dürften jetzt Makulatur und mit einer hohen Unsicherheit versehen sein.

Das Wirtschaftsgeschehen in Deutschland ist stark rezessiv geprägt, wovon auch weiterhin auszugehen ist. So lagen die Erwartungen bei Erstellung des Jahresgutachtens des Sachverständigenrates für das Wachstum lediglich bei mageren 0,2 % für 2025 und 0,9 % für 2026 mit einem Anstieg der Verbraucherpreise wie im Euro-Raum, muss man angesichts der aktuellen weltweiten Krisen davon ausgehen, dass selbst diese Zahlen nicht erreicht werden. In die Höhe schnellende Energiepreise werden insbesondere Industrie, verarbeitendes Gewerbe und natürlich auch Verbraucher noch massiver belasten als die aktuelle Steuer-, Energie- und Sozialpolitik in Deutschland es ohnehin schon tut. Eine Verbesserung ist nicht mal ansatzweise in Sicht.

Energie aus Biogas hat sich seit Einführung der Erneuerbare-Energien-Gesetze ab dem Jahr 2000 zu einer wichtigen Stütze der Stromerzeugung in Deutschland entwickelt. Insbesondere bis zum Jahr 2011 kam es zu einem starken Ausbau der Anlagen, der mit den Anpassungen des EEG im Jahr 2012 deutlich gebremst wurde. In der Folge hat sich die bedarfsgerechte Stromerzeugung (Flexibilisierung) als zentrales Element etabliert und unterstreicht die Bedeutung von Biogas für ein zunehmend erneuerbares Energiesystem.

Seit einigen Jahren ist zudem eine stärkere Fokussierung auf alternative Inputstoffe zu beobachten, wodurch vermehrt Reststoffe wie Mist und Gülle zur Energieerzeugung eingesetzt werden. Impulse erhielt diese Entwicklung insbesondere durch die EU-Richtlinie RED II. In der Folge wurden zahlreiche Projekte zur Umstellung auf die Biomethanerzeugung und Nutzung als Kraftstoff initiiert.

Der Biomethanmarkt war jedoch bereits im Jahr 2024 erheblichen Verwerfungen ausgesetzt. Hintergrund waren insbesondere Unsicherheiten im Zusammenhang mit Treibhausgasminderungszertifikaten. Diese Entwicklung setzte sich im Jahr 2025 fort, sodass neue Projekte vielfach zurückgestellt oder neu bewertet wurden.

Im Bereich der Verstromungsanlagen stellt sich für Betreiber weiterhin die Herausforderung, dass bestehende EEG-Vergütungszeiträume auslaufen und die Anlagen in eine zweite Förderperiode überführt werden müssen. Damit ein wirtschaftlicher Weiterbetrieb möglich bleibt, sind häufig technische Anpassungen sowie eine stärkere Flexibilisierung erforderlich. Gleichzeitig führen Restriktionen, beispielsweise im Bereich der Einsatzstoffe, zu zusätzlichen Anpassungsbedarfen.

Vor diesem Hintergrund hat das im Jahr 2025 beschlossene und im weiteren Jahresverlauf genehmigte Biomassepaket neue Rahmenbedingungen für den Weiterbetrieb von Bestandsanlagen geschaffen. Eine kurzfristige Belebung des Marktes ergab sich hieraus im Berichtsjahr jedoch noch nicht.

Diese Entwicklungen und Herausforderungen führen dazu, dass insbesondere der beratende Vertrieb weiter an Bedeutung gewinnt. Die zunehmenden Anforderungen im Hinblick auf Einsatzstoffe, Flexibilisierung und Wirtschaftlichkeit erfordern individuelle und technisch fundierte Lösungen für die Anlagenbetreiber.

Gleichzeitig gewinnt das kurzfristige Geschäft, insbesondere im Bereich Service, Instandhaltung und Anlagenanpassungen, weiter an Relevanz. Die Biogas Service Tarmstedt GmbH richtet ihre Aktivitäten entsprechend aus, um sowohl kurzfristige als auch langfristige Marktchancen zu nutzen.

Politische Rahmenbedingungen

EU-Ziele:

Der Förderung erneuerbarer Energien kommt in der Europäischen Union weiterhin eine zentrale Bedeutung zu. Sie dient sowohl der Sicherstellung einer nachhaltigen und sicheren Energieversorgung als auch der Erreichung der europäischen Klimaschutzziele.

Im Mittelpunkt der europäischen Energie- und Klimapolitik stehen die Reduktion von Treibhausgasemissionen, der Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz. Für den Zeitraum bis 2030 wurden entsprechende Ausbauziele festgelegt, die von den Mitgliedstaaten in nationales Recht umzusetzen sind.

Vor dem Hintergrund geopolitischer Entwicklungen und der angestrebten Reduzierung von Abhängigkeiten fossiler Energieträger wurde die Bedeutung erneuerbarer Energien in den vergangenen Jahren weiter gestärkt. Insbesondere flexible und speicherbare Energieformen wie Biogas gewinnen im europäischen Energiesystem zunehmend an Bedeutung.

Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der europäischen Vorgaben erfolgten auf nationaler Ebene, sodass die jeweiligen regulatorischen Rahmenbedingungen maßgeblich durch die Gesetzgebung der einzelnen Mitgliedstaaten geprägt werden.

Deutschland:

Von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Energieerzeugung aus Biogas in Deutschland sind die rechtlichen Rahmenbedingungen des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Das EEG regelt die Vergütung für Strom aus erneuerbaren Energien und legt den Einspeisevorrang für Strom aus erneuerbaren Energien in das Stromnetz fest. Die bisherige feste Vergütung für die Einspeisung von Strom aus Biogas ist seit 2017 in ein System von Ausschreibungen überführt worden. Die Höhe der erforderlichen Vergütung für Strom aus erneuerbaren Energien wird über Auktionen ermittelt. Der weitere Ausbau erfolgt damit zu wettbewerblichen Preisen.

Das Ziel der Bundesregierung ist, den Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von aktuell deutlich über 50 Prozent bis zum Jahr 2030 auf 80 Prozent auszubauen. Eine Klimaneutralität soll bis zum Jahr 2045 erreicht werden.

Das System der Ausschreibungen schafft Möglichkeiten für Bestandsanlagen, sich auch in Zukunft an der bedarfsgerechten Stromproduktion zu beteiligen und somit Schwankungen im Strommarkt auszugleichen. Hierdurch kommt Biogasanlagen eine zentrale Rolle in der Sicherheit der Energieversorgung im deutschen Markt zu. Neue hochflexible BHKW-Satellitenkonzepte können dabei ein Ansatz sein, um weitere Konzepte in Richtung Neubau zu entwickeln. Die Erschließung potenzieller Wärmesenken, auch im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung nach dem Wärmeplanungsgesetz in Verbindung mit dem Gebäudemodernisierungsgesetz, bietet zusätzliche Chancen zur Entwicklung hochflexibler Satelliten-Standorte.

Die geopolitischen Entwicklungen der vergangenen Jahre verdeutlichen die zunehmende Bedeutung einer unabhängigen und sicheren Energieversorgung. In diesem Zusammenhang kann Biogas einen wichtigen Beitrag leisten.

Vor dem Hintergrund internationaler Krisen wurden im Jahr 2025 mit dem Biomassepaket wesentliche regulatorische Anpassungen für den Biogassektor beschlossen. Dieses wurde unter Beteiligung verschiedener politischer Akteure erarbeitet und schafft eine verbesserte Grundlage für den Weiterbetrieb und die Weiterentwicklung bestehender Anlagen.

Geschäftsverlauf und Lage

Mit ihrer langjährigen Erfahrung als Servicedienstleister und Anlagenbauer im Biogasbereich ist die Biogas Service Tarmstedt GmbH in Deutschland, Frankreich und weiteren EU-Ländern tätig.

Das Geschäftsjahr 2025 war erneut von erheblichen regulatorischen Unsicherheiten und einer verhaltenen Investitionsdynamik im Biogassektor geprägt, die sich zunehmend belastend auf das operative Geschäft auswirkten.

Die in den Vorjahren begonnenen Umbauarbeiten an einer Biogasanlage zur Erzeugung von Biomethan wurden abgeschlossen. Auch die Flexibilisierung bestehender Anlagen wurde fortgeführt. Zudem wurden zwei Anlagen um ein Gärproduktlager erweitert.

Vor dem Hintergrund der Marktentwicklung wurde die bereits im Vorjahr begonnene vertriebliche Ausrichtung auf den Bereich Anlagenservice und Behältersanierungen im Jahr 2025 weiter verstärkt. Insbesondere im Anschluss an die Veröffentlichung der Ausschreibungsergebnisse im Oktober 2025 sowie im Rahmen der Biogas-Messe in Nürnberg zeigte sich eine deutlich steigende Nachfrage nach konzeptioneller Beratung und Anlagenerweiterungen. In der Folge wurden verstärkt Projekte vorbereitet, um eine ausreichende Projektpipeline für die Jahre 2026 und 2027 aufzubauen.

Im Jahr 2025 wurde weiterhin keine weitere Anlage in Frankreich gebaut. Nach Etablierung der Tochtergesellschaft BST France entwickeln sich jedoch über den Anlagenservice zunehmend Chancen, Zugang zu potenziellen Bauprojekten zu erhalten. Der Fokus liegt derzeit weiterhin auf Bauprojekten im deutschen Markt.

Der Umsatz im Servicebereich ging im Jahr 2025 um 13,2% zurück. Dies ist im Wesentlichen auf die insgesamt schwierige Marktsituation sowie die zurückhaltende Investitionstätigkeit zurückzuführen. Zudem warteten viele Anlagenbetreiber die Veröffentlichung der Ausschreibungsergebnisse Ende des Jahres 2025 ab, bevor notwendige Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen umgesetzt wurden.

Auch im Anlagenbau ging der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Der Umsatz lag hier um 20,6 % unter dem des Vorjahres. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Verschiebung von Projekten sowie die insgesamt schwache Investitionstätigkeit im Markt zurückzuführen.

Ertragslage

Ergebnisquellen	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Rohergebnis	13.430	14.620	-1.190	-8,14
Betriebsergebnis	2.322	3.946	-1.624	-41,16
Finanzergebnis	-20	111	-131	-118,02
Steuerergebnis	-593	-1.098	1.691	-154,01
Jahresergebnis	1.689	2.939	-1.250	-42,53

Der Biogassektor zeigte im Jahr 2025 insgesamt eine weitgehend stabile Entwicklung, war jedoch von Unsicherheiten und einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit geprägt, was zu jahresübergreifenden Verschiebungen bei den Genehmigungs- und Bauvorhaben führte.

Die Entwicklung der Biogas Service Tarmstedt GmbH im Jahr 2025 stand ebenfalls unter dem Einfluss herausfordernder gesamtwirtschaftlicher Marktbedingungen. Dies spiegelt sich auch in der rückläufigen Entwicklung des Rohergebnisses wider.

Trotz des rückläufigen Umsatzes erwies sich weiterhin das Servicegeschäft im Berichtsjahr als vergleichsweise robust, was insbesondere auf die gute Marktposition und die hohe Kundenbindung zurückzuführen ist.

Finanzlage

Trotz des rückläufigen Jahresergebnisses wird die Finanzlage weiterhin als solide betrachtet. Maßgeblich hierfür sind die stabile operative Innenfinanzierung, die nicht in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien sowie die im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Eigenkapitalquote. Der vereinfachte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen) beträgt im Berichtsjahr T€ 2.168. Mit den Zahlungsmittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie aus den Kreditlinien können die notwendigen Investitionen finanziert und Zahlungen an Kreditgeber bedient werden.

Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	
Aktiva	T€	T€	T€	%
Anlagevermögen	5.345	4.959	386	7,78
Vermögenswerte	6.112	6.396	-284	-4,44
liquide Mittel	2.658	3.740	-1.082	-28,93
Bilanzsumme	14.115	15.095	-980	-6,49
Passiva				
Eigenkapital	7.708	7.520	188	2,50
Fremdkapital	6.407	7.575	-1.168	-15,42
Bilanzsumme	14.115	15.095	-980	-6,49

Das Anlagevermögen ist insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um T€ 386 gestiegen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Gründung der Powerwerker GmbH zurückzuführen, für die eine Stammeinlage in Höhe von 50 % (in Summe T€ 250) geleistet wurde.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von T€ 3.029 aus dem Vorjahr auf T€ 2.874 gesunken.

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf T€ 7.708. Die Eigenkapitalquote liegt bei 54,61 % (Vorjahr: 49,82 %).

Die vorhandenen Kontokorrentlinien wurden, wie bereits im Vorjahr, nicht in Anspruch genommen.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Geschäftsjahr aufgrund kontinuierlicher und planmäßiger Tilgungen um T€ 231 verringert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit T€ 386 um T€ 59 gesunken.

Die Biogas Service Tarmstedt GmbH rechnete für 2025 mit einem Jahresergebnis zwischen T€ 1.500 und T€ 1.800. Dieses prognostizierte Jahresergebnis wurde erreicht; die wirtschaftliche Entwicklung bewegte sich damit insgesamt im Rahmen der im Vorjahreslagebericht getroffenen Annahmen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen der finanziellen Leistungsindikatoren liegt der Fokus insbesondere auf der Umsatzentwicklung, der Betriebsentwicklung sowie der Entwicklung des Branchenumfelds.

Für die interne Unternehmenssteuerung werden insbesondere die Kennzahlen Umsatz je Geschäftsfeld, Umsatz je Mitarbeiter sowie die Umsatzrendite herangezogen.

Aufgrund des rückläufigen Umsatzniveaus sank im Jahr 2025 auch der Umsatz je Mitarbeiter.

Die Umsatzrendite ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 3,58 %-Punkte gesunken.

Gesamtaussage

Im Berichtsjahr waren Umsatz- und Ergebnisentwicklung rückläufig. Vor dem Hintergrund anhaltend anspruchsvoller politischer sowie genehmigungsrechtlicher Rahmenbedingungen in der Biogasbranche konnte das Vorjahresniveau nicht gehalten werden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird dennoch weiterhin als gut und stabil eingeschätzt. Trotz der im Berichtsjahr rückläufigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung verfügt das Unternehmen über eine solide Kapitalstruktur, ausreichend Liquidität und eine insgesamt stabile wirtschaftliche Grundlage sowie.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu realisieren. So konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert werden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

Prognosebericht

Die Biogas Service Tarmstedt GmbH ist ein erfahrenes Unternehmen für Servicedienstleistungen, Anlagenbau und Anlagenoptimierung im Biogasbereich. Das Unternehmen ist in einem Marktumfeld tätig, das sowohl wirtschaftliches Potenzial als auch energie- und klimapolitische Relevanz aufweist. Die Wartung und Reparatur von Biogasanlagen bilden weiterhin das Kerngeschäft. Ergänzt wird das Leistungsportfolio durch Tätigkeiten im Anlagenbau, insbesondere die Ertüchtigung und Erweiterung bestehender Anlagen, der Bau von Gärrestlagern sowie die Einbindung zusätzlicher technischer Komponenten.

Für die kommenden Jahre ist vorgesehen, das Servicegeschäft im wachsenden französischen Markt gezielt auszubauen. Hierzu wurde bereits im Jahr 2022 die BST France SAS gegründet. Im Jahr 2025 konnte das Servicegeschäft in Frankreich weiter ausgebaut werden, was zu einem deutlichen Umsatzwachstum bei der BST France SAS geführt hat. Künftig soll die vertriebliche Arbeit weiter intensiviert werden, um den Kundenstamm systematisch auszubauen.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist weiterhin ein zentrales Thema. Das Unternehmen ist in einem Markt tätig, der grundsätzlich Wachstumspotenzial bietet, auch wenn die Entwicklung kurzfristig durch regulatorische Unsicherheiten beeinflusst wird. Biogaserzeugung kommt in diesem Umfeld eine besondere Bedeutung zu, da sie aufgrund des technischen Entwicklungsstands und der Speicherbarkeit des Biogases in besonderem Maße zur bedarfsgerechten Sicherung der künftigen Stromerzeugung beitragen kann. Zudem bietet Biogas weitere Möglichkeiten, wie z. B. die Versorgung mit Biomethan zur Strom-, Wärme- oder Kraftstofferzeugung.

Die EU-Vorgaben für das Ausbauziel der erneuerbaren Energien werden weiterhin kontinuierliche Investitionen erfordern. Um diese Ziele zu erreichen, ist neben dem Umbau bestehender Anlagen auch perspektivisch ein Neubau erforderlich.

Die Biogas Service Tarmstedt GmbH hat seit 2015 wesentliche Schritte zur Weiterentwicklung ihres Geschäftsmodells vollzogen. Dazu zählen insbesondere die Erweiterung der Aktivitäten im Anlagenbau sowie die kontinuierliche Stärkung des Servicegeschäfts.

Die Investitionen in Bau und Fertigstellung von Anlagen dienen dabei nicht nur der Umsetzung einzelner Projekte, sondern stärken zugleich nachhaltig das Servicegeschäft.

Die Biogas Service Tarmstedt GmbH verfügt trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds über eine belastbare operative Basis, eine gefestigte Marktstellung im Servicegeschäft und tragfähige Entwicklungsperspektiven in ausgewählten Wachstumsfeldern. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden Marktchancen im Bereich der erneuerbaren Energien.

Vor dem Hintergrund der im Jahr 2025 bestehenden Unsicherheiten im Markt sowie der späten Veröffentlichung der Ausschreibungsergebnisse wird für die kommende Periode ein im Wesentlichen stabiles Umsatzniveau erwartet.

Mit einer spürbaren Normalisierung der Marktsituation und einer breiteren Belebung der Investitionstätigkeit wird voraussichtlich erst ab dem Jahr 2027 gerechnet.

Durch weitere Optimierungen im Kostenmanagement soll auch künftig ein neutrales bis positives Betriebsergebnis erzielt werden.

Der Mitarbeiterereinsatz kann durch flexible Arbeitszeitmodelle im Service und in der Verwaltung derzeit aufrechterhalten werden. Auch künftig bleiben die Gewinnung und die Bindung von Mitarbeitern ein wesentlicher Faktor für die weitere Entwicklung.

Chancen- und Risikobericht

Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein wesentliches Risiko stellt das Genehmigungsrisiko von Projekten im Anlagenbau dar. Verzögerungen können zu Verschiebungen der Liquiditätsflüsse, erhöhten Anzahlungsanforderungen sowie zum Ausfall geplanter Mittelrückflüsse führen.

Verzögerungen in der Projektumsetzung können sich unter anderem wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen und Netzanschlusszusagen oder aus Witterungsgründen ergeben. Auch die Finanzierung ist häufig ein wesentlicher Verzögerungsfaktor in der Projektumsetzung. Durch ein umfangreiches Projektcontrolling wird versucht, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt die Biogas Service Tarmstedt GmbH darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit die Biogas Service Tarmstedt GmbH aus von ihr unmittelbar oder mittelbar gegebenen Bürgschaften in Anspruch genommen werden sollte, wobei dieses Risiko derzeit als eher gering eingeschätzt wird, da kundenseitig selten Bürgschaften gefordert werden.

Liquiditätsrisiken zur unterjährigen Finanzierung des operativen Geschäfts bestehen insbesondere dann, wenn witterungsbedingt Bauleistungen nicht wie geplant durchgeführt werden können. Aufgrund der kontinuierlichen Erlöse im Servicegeschäft sowie der Durchführung von Restarbeiten in den Wintermonaten wird dieses Risiko insgesamt als

begrenzt eingeschätzt. Dennoch können sich im Einzelfall Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Bei steigender Projektzahl im Bereich Anlagensanierungen kann die vorgezogene Materialbeschaffung die Liquidität zusätzlich belasten, worauf mit angepassten Zahlungsplänen reagiert wird.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Service und Anlagenbau wird aufgrund der bei nahezu allen Komponenten bestehenden Beschaffungsalternativen als gering eingeschätzt. Aufgrund besserer Konditionen legt die Gesellschaft dennoch großen Wert auf eine langfristige Lieferbeziehung mit namhaften Herstellern von Anlagenkomponenten und verfolgt hier eine Strategie der langfristigen Partnerschaft. Dabei wird auf die vertragliche Sicherstellung fristgerechter Lieferungen besonderer Wert gelegt.

Währungsrisiken bestehen derzeit nur in begrenztem Umfang. Bisher wurden sämtliche Geschäfte überwiegend in Euro abgewickelt. Mit der möglichen Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf weitere Auslandsmärkte, insbesondere nach Polen und in das Vereinigte Königreich, können jedoch künftig Währungsrisiken entstehen.

Dieses Risiko wird derzeit als gering eingeschätzt, da der Anteil entsprechender Geschäfte noch gering ist und projektbezogen begrenzt werden kann.

Politische Risiken / Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu zählen insbesondere plötzliche Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland oder den Auslandsmärkten. Die Geschäftsführung der Biogas Service Tarmstedt GmbH ist der Ansicht, dass Biogasanlagen unter den aktuell gültigen Vergütungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen wirtschaftlich optimiert und in speziellen Bereichen neu gebaut werden können. Erfahrungen in der deutschen Gesetzgebung zeigen jedoch, dass die vorhandenen Potenziale der Biogasbranche nicht vollständig ausgeschöpft werden.

Zur Minderung dieses Risikos wird der strategischen Entwicklung in die europäischen Nachbarländer Bedeutung beigemessen. Darüber hinaus wird durch die Entwicklung und Etablierung zusätzlicher Geschäftsfelder die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten reduziert.

Für bestehende Biogasanlagen, die das Ende ihrer Förderperiode laut EEG erreicht haben, ist seit 2017 die Teilnahme an Ausschreibungen der Bundesnetzagentur Voraussetzung für eine weitere Förderung. Die Betreiber stehen dabei im Wettbewerb, sodass nur wirtschaftlich aufgestellte Anlagen einen Zuschlag erhalten. Die abzugebenden Gebotshöchstwerte je kWh sind begrenzt.

Bis zum Ende des Jahres 2024 gab es für Anlagen, die ab 2025/2026 an der Ausschreibung teilnehmen wollten, aufgrund des limitierten Ausschreibungsvolumens nur geringe Chancen den Zuschlag zu erhalten bzw. mit dem Gebot den Anlagenbetrieb wirtschaftlich aufrecht zu erhalten. Mit dem Beschluss des Biomassepakets ist nun eine Perspektive gegeben worden, die auf weiteres politisches Engagement im Bereich der Bioenergie hoffen lässt. Das Ausschreibungsvolumen wurde allerdings derzeit lediglich für die Jahre 2025/26 maßgeblich erhöht. Für die folgenden Jahre, insbesondere ab 2027,

muss das Ausschreibungsvolumen erheblich erhöht werden, um den Anforderungen der in den Jahren 2009 bis 2011 errichteten Anlagen gerecht zu werden.

Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend bewertet und sind in diesen Bericht sowie in die Unternehmensplanung eingeflossen. Die Geschäftsführung schätzt die Risiken insgesamt als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden. Dies gilt auch für Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren.

Chancen

Als Service- und Anlagenbauunternehmen agiert die Biogas Service Tarmstedt GmbH in einem internationalen Markt für erneuerbare Energien, der trotz kurzfristiger Schwankungen langfristig Wachstumspotenzial bietet. Der fortschreitende Ausbau erneuerbarer Energien wird weiterhin durch die Notwendigkeit zur Reduktion von Treibhausgasemissionen sowie durch den steigenden Bedarf an einer sicheren und unabhängigen Energieversorgung getrieben.

Die Biogas Service Tarmstedt GmbH verfügt aufgrund ihres langjährigen Know-hows und ihrer Marktstellung über eine gute Ausgangsposition, um von diesen Entwicklungen langfristig zu profitieren.

Hohe Chancen liegen in den Auslandsaktivitäten. Die Biogas Service Tarmstedt GmbH ist bereits in attraktiven Wachstumsmärkten tätig. Dabei erfolgt die Expansion primär in Ländern mit stabilen politischen Rahmenbedingungen und mit verlässlichen Vergütungs- und Förderregeln oder in Märkten mit entsprechendem Entwicklungspotenzial. Um die jeweiligen örtlichen Bedingungen zu berücksichtigen, erfolgt der Markteintritt vielfach in Kooperation mit einem lokalen Partner. Diese Form der Internationalisierung hat sich als kosteneffiziente und erfolversprechende Strategie bewährt. Auch künftig wird die Biogas Service Tarmstedt GmbH diesen Weg der selektiven Auslandsexpansion weiterverfolgen. Im Fokus stehen derzeit weiterhin der Markt in Frankreich sowie die Märkte in Polen und dem Vereinigten Königreich. Weitere Märkte werden über das bestehende Partnernetzwerk beobachtet, ohne dass hieraus aktuell wesentliche zusätzliche Kosten entstehen.

Besondere Chancen bestehen weiterhin im Servicegeschäft, das aufgrund des zunehmenden Alters vieler Anlagen weiterhin wachsen dürfte, sowie in der Umbautätigkeit an bestehenden Anlagen.

Die politische Tendenz, verstärkt Reststoffe (Gülle/Mist) in Biogasanlagen zu verwerten, hat sich inzwischen bestätigt. Die Umsetzung hat begonnen und zeigt sich bereits in entsprechenden Anfragen und Gesprächen in diesem Bereich.

Die Kernkompetenz der Biogas Service Tarmstedt GmbH liegt in der hohen Flexibilität im Service, der fachlichen Kompetenz im Anlagenbau sowie in einer etablierten Marktposition in der Branche. Diese Stärken können auch in weiteren Märkten mit Ausbaupotenzial genutzt werden. Entsprechende Märkte werden daher kontinuierlich beobachtet und die Chancen für einen Markteintritt sorgfältig geprüft.

Neben den Chancen der Internationalisierung bestehen auch im etablierten deutschen Markt weiterhin Perspektiven für die Betreuung von Biogasanlagen. Steigende Anforderungen an den sicheren Anlagenbetrieb bieten zusätzliche Chancen für die Entwicklung von technischen Komponenten. Die Biogas Service Tarmstedt GmbH kann durch ihre hohe Kompetenz im Bereich Verfahrens- und Elektrotechnik in diesem Segment innovativ tätig werden und durch den Ausbau eines Lager- und Logistikzentrums den Komponentenverkauf weiter steigern.

Die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung sowie die Notwendigkeit zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit erfordern eine kontinuierliche Anpassung von Biogasanlagen an die Anforderungen des Strom- und perspektivisch auch des Kraftstoffmarktes.

Die Biogas Service Tarmstedt GmbH verfügt aufgrund der Betreuung von mittlerweile fast 300 Projekten über ein sehr hohes Maß an Erfahrung in der Umsetzung komplexer Vorhaben.

Schließlich bieten die aktuellen Rahmenbedingungen des Biogassektors in Deutschland weiterhin gute Perspektiven für die Erbringung von Dienstleistungen an bestehenden Anlagen. Die Biogas Service Tarmstedt GmbH ist ein verlässlicher Partner für Betreiber von Biogasanlagen und unterstützt diese sowohl in technischen als auch in kaufmännischen Fragestellungen. Dieser Bereich wird gezielt weiter ausgebaut.

Einschätzung

Insgesamt haben sich Umfang und Gefährdungspotenzial der Risiken nach Einschätzung der Geschäftsführung - mit Ausnahme der im Text erwähnten Veränderungen - gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die zukünftigen Entwicklungsperspektiven des Unternehmens werden aus Sicht der Geschäftsführung weiterhin als gut eingeschätzt. Für das laufende Geschäftsjahr bestehen jedoch Einschränkungen, die sich aus anhaltenden politischen und geopolitischen Unsicherheiten ergeben. Diese haben sich insbesondere zum Ende des Jahres 2025 verschärft und wirken auch im Jahr 2026 auf die Marktbedingungen ein. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Rolle von Biogas im Hinblick auf die zukünftige Versorgungssicherheit hervorzuheben.

Somit ist nach Einschätzung der Geschäftsführung auch in den kommenden Geschäftsjahren von einer insgesamt positiven Unternehmensentwicklung auszugehen. Nachhaltig bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Insgesamt wird ein gleichbleibendes Geschäftsvolumen bei einer nachhaltigen Ertragskraft erwartet. Nach aktueller Datenlage rechnet die Biogas Service Tarmstedt GmbH für das Geschäftsjahr 2026 mit einem Jahresergebnis zwischen T€ 1.500 und T€ 1.800.

Westertimke, 29. Mai 2026

Stefan Heins

Thorsten Katt

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

A. Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Biogas Service Tarmstedt GmbH
Rechtsform:	GmbH
Gründung:	3. Februar 2015
Sitz:	Westertimke
Handelsregister-Eintragung:	Amtsgericht Tostedt HRB 204881
Gesellschaftsvertrag:	Gültig i. d. F. vom 30. Juli 2021
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gegenstand des Unternehmens:	Die Wartung und Instandhaltung von Anlagen zur Erzeugung von regenerativen Energien.
Stammkapital:	€ 530.000,00 Die Gesellschafter Herr Peter Grewe, Herr Stefan Heins, Herr Christoph Kraemer und Herr Carsten Bahlburg haben ihre Anteile an der BST Innova GmbH, Westertimke, mit je € 12.500,00 Nennwert in die Gesellschaft mit notariellem Vertrag vom 30. Juli 2021 eingebracht. Hiervon wurden € 30.000,00 neue Gesellschaftsrechte gewährt und € 20.000,00 in die Kapitalrücklage eingestellt.
Gesellschafter:	Peter Grewe, Rotenburg (Wümme) Stefan Heins, Lavenstedt Christoph Kraemer, Hamburg Carsten Bahlburg, Klein Meckelsen
Geschäftsführung:	Stefan Heins, Lavenstedt Thorsten Katt, Gnarrenburg
Prokura	Constanze Friedrich, Osterholz-Scharmbeck (Einzelprokura) Andreas Lück, Basdahl-Oese (Einzelprokura)

Wesentliche Veränderungen der rechtlichen Verhältnisse nach dem Abschlussstichtag liegen nicht vor.

B. Steuerliche Verhältnisse

Zuständiges Finanzamt:	Zeven
Steuernummer:	52/200/08109
Steuererklärungen/-bescheide:	Die Steuererklärungen für das Veranlagungsjahr 2024 sind abgegeben; Bescheide hierfür liegen vor.

Mit Prüfungsanordnung vom 17. November 2025 fand im Geschäftsjahr 2026 letztmalig eine allgemeine Außenprüfung (Betriebsprüfung) für den Zeitraum der Jahre 2020 bis 2023 statt und wurde mit dem Prüfungsbericht vom 21. Mai 2026 abgeschlossen.